

Presstext

Nach einer angemessenen Zeit der kollektiven Verwirrung stellten die drei von alexandermarkusundich fest, dass sie sich mit Gitarre, Bass und Schlagzeug in der Lage befanden gemeinsam Musik zu machen und ein Momentum der Reflexion gesellschaftlicher Probleme und Schief lagen zu schaffen. Kurz: Rumpöbeln!

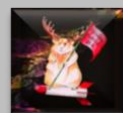
Es stellte sich raus, egal ob Großstadt oder niedersächsische Prärie, gestimmte Instrumente und weniger Bier sind mindestens in Ordnung, aber auch nicht zwingend notwendig.

Auch wenn empörte Stimmen laut wurden, die der festen Überzeugung waren, dass das "ja schon lange kein Punk mehr sei", bewahrheitete sich das Motto: Für die Philosoph*innen zum pogen. Für die Punks* zum philosophieren.



© Philipp Sonnack

LINKS:



Bookinganfragen an: booking@alexandermarkusundich.de